

Dauer-@l p t r a u m SozialTicketund täglich grüßt das Murmeltier oder wie die Region Hannover stetig anstatt an SozialTarif nur an GVH - Hilfe denkt

Wenn der @l p t r a u m über's Sozialticket der Region Hannover berichtet und wir mit unseren Lesern darüber sprechen, kommt es uns vor, als ob wir uns in dieser Filmkomödie der 90er Jahre des letzten Jahrhunderts befinden: Allen kommt das Thema irgendwie bekannt vor und trotzdem stehen wir dem Bekannten ahnungslos gegenüber. Aber: wir befinden uns in keiner Komödie, wir sind im 1. Jahr des kommunalen Projektes Sozialticket, wir wollen Euch informieren und wachrütteln, dass Ihr es Euch nicht wieder wegnehmen lasst, z. B. durch neoliberale und unsoziale Parolen:

„Die kommunalen Kassen sind leer ! - Die Leistungsträger zahlen mal wieder die Zeche !“ - Oder prosaisch, diffamierend, direkt:

„Die Schmarotzer haben doch Zeit, die können doch laufen!“

Darum also hier unser penetranter Infoblock über das Sozialticket:

In diesen Tagen überprüft das Sozialdezernat, dem parlamentarischen Auftrag gemäß, die Wirksamkeit und den Nutzen des Sozialtickets in der Region. Es geht der Frage nach, ob und in welchem Umfang das Ticket-S das Ziel erreicht, die Teilhabe für die Empfänger von staatlichen Grundsicherungsleistungen durch vergünstigten Zugang zur „Ressource“ Mobilität zu verbessern und damit dem Verfassungsgebot der Daseinsvorsorge Genüge leistet.

Betroffener gesagt: **Wird das Ticket-S als sozialpolitisches Instrument aus-**



gebaut und verstetigt oder verkommt es zu einem betriebswirtschaftlichen Instrument der Wirtschaftsinteressen der Nahverkehrsbetriebe GVH, wenn es überhaupt beibehalten wird ?

Was geschieht zum Thema:

1. ein Workshop „Sozialticket“ am 11. März, zu dem auch die betroffenen Nutzer eingeladen waren
2. eine schriftliche Befragung an rund 8.000 Nutzerberechtigte Ende März
3. Berichterstattung der Wirkungen am 03. Juni im Regionsausschuss für Soziales
4. Information des Ausschusses an das Regionsparlament wahrscheinlich nach der Sommerpause
5. Sicher findet das Thema auch Eingang zur niedersächsischen Kommunalwahlwahl 2011

Leider behandeln die eigentlich berufenen politischen Kräfte, die sozialpolitischen Lobbyisten wie Gewerkschaftsbund, Kirchen und Freie Wohlfahrtspflege dieses für die Betroffenen existentielle Thema der Daseinsvorsorge eher als Petitesse. Wie anders ist es zu verstehen, dass der Paritätische dieses Thema überhaupt nicht behandelt, die bis dato im Sozialbündnis Hannover engagierten, Gerda Egbers (KDA) und DGB-Delegierter Steffen Holz ihre Teilnahme am Workshop kurzfristig absagen können?

Die Betroffenen-Initiativen wie AK Linden, Politbüro prekär, Vertreter der AWO und des Diakonischen Werkes Stadtverband Hannover werden ebenso wie die sozialpolitisch engagierte Presse, (als Beispiele: das engagierte Magazin Asphalt und die Erwerbslosenzeitung @l p t r a u m) werden am Thema bleiben. (Jochen Peiler) *@l p t r a u m wird erst in der Mai-Ausgabe ausführlicher zum SozialTicket-Workshop bzw. zur Evaluation berichten, da sowohl die anwesenden und mitwirkenden Pressevertreter von Asphalt als auch die von @l p t r a u m gebeten waren, als Workshop-Teilnehmer nicht die Ergebnisse des Workshops vorweg zu nehmen, sich vorerst zu beschränken* *Erfreulich, eine von DIE LINKE initiierte Verwaltungsdrucksache des Rates der Stadt, die formal aus Bedarfsgemeinschaften ausgegrenzten Kindern den HannoverAktivPass zuerkennt. (Alp)*

Begegnungsstätte Linden-Süd

“Politbüro prekär”

Hengstmannstraße 1

Kulturpolitischer Brunch

So, 4. April = Ostern tolerant

Begegnungsstätte Linden-Süd

“Politbüro prekär”

Hengstmannstraße 1

lädt ein

Näheres auf Seite 3

Begegnungsstätte Linden-Süd

“Politbüro prekär”

Hengstmannstraße 1

Treffen Arbeitskreis Selbsthilfe

Jeden Freitag 19.00 Uhr

Direkt oder indirekt betroffen ? - Erwerbslos ? - ALG-II- oder SozialgeldempfängerIn ?
Zu Risiken und Nebenwirkungen empfehlen wir den solidarischen Zusammenschluss, Widerstand entwickeln in Gruppen, in denen sich Gleichgesinnte bereits zusammengeschlossen haben. **Kontakte siehe letzte Seite**

@l p t r a u m - 5 Jahre kostenlose Zeitung für Menschen in prekären Lebenslagen.

Wir treffen uns z.B. jeden Montag 18.00 Uhr bei der Montagskundgebung am Schillerdenkmal.

MitstreiterInnen sind herzlich willkommen !

www.alptraum.org - info@gegen-sozialabbau.de

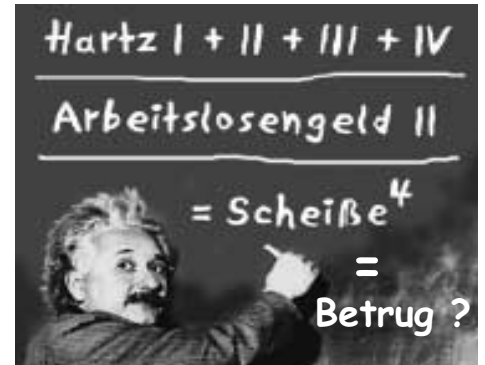


@lptraum-Schwarzfahr-Paragraf: Kriminalisierung auf beiden Seiten

Im Januar 2009 wurde in der U-Bahn-Station Aegi, Gleis 3, ein Schwarzafrikaner von 4 Kontrolleuren der Üstra-Tochter Protec gestellt und am Boden fixiert, da er zu entweichen drohte. Die 4 Kontrolleure waren daraufhin wegen gemeinschaftlicher Körperverletzung angeklagt, verurteilt wurde aber nur einer. Dieser muss 1.050 € Geldstrafe = 30 Tagessätze zahlen. Zeugen hatten ihn als denjenigen wiedererkannt, der den am Boden liegenden Fahrgast zweimal mit der Faust ins Gesicht schlug. Die anderen Kontrolleure wurden freigesprochen. Die Aufnahmen einer Überwachungskamera wurden bei der Verhandlung am 21.01.10 im Amtsgericht gezeigt. Das Wesentliche war aber nicht sichtbar, da ein Stützpfiler die Sicht auf das Gerangel versperrte. Der als Schwarzfahrer gestellte Mann aus Togo wählte sich im Besitz einer gültigen Wochenfahrkarte. Kontrolleur P. hatte jedoch festgestellt,

dass seine Üstra-Kundenkarte abgelaufen war. Dass er 40 € Schwarzfahrergeld zahlen sollte, konnte er damals nicht verstehen, so der Zeuge. Deshalb habe er weggehen wollen. Als man ihn zu Boden warf, habe er sich gefühlt, als wenn man ihn umbringen wolle. „Ich musste ihn festnehmen“, verteidigte sich der Verurteilte, der die Schläge bestritt. Zwei Fahrgäste sagten, dass man den Mann festgehalten habe, sei ja korrekt gewesen, aber Schlagen gehe zu weit. Es seien heftige Schläge gewesen. Schwarzfahren als Kriminaldelekt, nicht nur @lptraum ist für die Abschaffung kriminalisierender Situationen, sowohl für die Fahrgäste als auch für den Kontrolldienst. Verfolgungen, über unterirdische Gleise des Gegenverkehrs hinweg, wie vom @lptraum-Redakteur am 07.03. beobachtet, sind völlig überzogen, sind den Kontrolleuren auch gar nicht erlaubt. Für Festnahmen wären überdies ausschließlich Polizeibeamte zuständig.

Der verurteilte Theodoros P. würde zurzeit nicht mehr als Fahrkartenkontrolleur eingesetzt. Ob arbeitsrechtliche Maßnahmen erfolgen wird entschieden, so das schriftliche Urteil vorliegt. (HaDe)



@lbert Einstein im @lpril 2010

"Die Majorität der Dummen ist unüberwindbar und für alle Zeiten gesichert. Der Schrecken ihrer Tyrannei ist indessen gemildert durch Mangel an Konsequenz."

(Albert Einstein 1879-1955)

@lptraum-Bundeswehr: Militarisierung als eine christliche Mission ? Nicht in unserm Namen ! - Keine Militärkonzerte in Gotteshäusern !

Du sollst nicht töten !

Dieses nicht nur christliche Gebot wird weltweit durch Kriegseinsätze mit Füßen getreten. Auch Deutschland tritt mit. Und es wird vor allem in Afghanistan immer deutlicher, dass diese "humanitären Einsätze" keineswegs Humanität und Zivilisation verbreiten, sondern die Gewaltspirale immer höher schrauben.

Nichts ist gut in Afghanistan, sagt Frau Käßmann.

Da der Rückhalt für den militärischen Einsatz in Afghanistan in der Bevölkerung immer weiter schwindet, versucht die BW gezielt in wichtige gesellschaftliche Bereiche (Kirche, Gewerkschaften, Schulen etc.) einzudringen und diese zu militarisieren.

Wir aber sagen:

**Keine Akzeptanzwerbung in Kirchen für Bundeswehreinsätze
Keine moralische Aufrüstung für Soldaten in Kriegseinsätzen
Keine Militärkonzerte in Gotteshäusern**

Seit mehreren Jahren gibt es Aktionen von KriegsgegnerInnen gegen Bundeswehr-Konzerte, zunächst in der Markt-

kirche und seit zwei Jahren vor der Neustädter Hof- und Stadtkirche. Die Aktionen wurden immer von einem starken Polizeieinsatz begleitet. Mehrfach wurden Teilnehmer der Aktionen von den Kirchenleitungen bei der Polizei angezeigt, es kam dadurch auch zu kostenpflichtigen Verfahren.

Der damalige Versuch, mit einer Mahnwache gegen Krieg und das Adventskonzert der 1. Panzerdivision in der Neustädter Hof- und Stadtkirche, hat zumindest eine Diskussion ins Rollen gebracht. Der Gottesdienst am 6. Dezember sollte auf keinen Fall gestört werden. Aktivisten hatten zunächst den Schluss abgewartet. Erst nachdem die Landesbischöfin Margot Käßmann ihren Segen gesprochen hatte, sind Teilnehmer der Mahnwache mit einem Transparent nach vorne gegangen und hatten in einer Rede die Aktion begründet:

Die Bundeswehr gibt selber an, dass sie mehr Unterstützung aus der Bevölkerung benötigt, um dauerhaft einsatzfähig zu sein. Mit Hilfe des als Benefizkonzert ausgegebenen Adventskonzertes versucht sie, ihre Akzeptanz in der Bevölkerung zu steigern. Ein Zusammenhang zwischen der Akzeptanz der Armee und der Eskalation des Krie-

ges z.B. in Afghanistan ist eindeutig. Außerdem soll den Soldaten der Eindruck vermittelt werden, Gott und die Gesellschaft ständen hinter ihnen. Soll mit göttlichem Beistand das Morden und auch das Sterben leichter fallen ? Darf sich die Kirche abermals von der Armee für deren Interessen benutzen lassen ?

Zur Oster-Aktion So. 04.04.2010

Ab 16.00 Infotisch vor der Neustädter Hof- und Stadtkirche, (Calenberger Neustadt) Neustädter Markt.

Gespräche zur Information für KirchenbesucherInnen eine Stunde vor dem Kantatengottesdienst,
Musik, Stühle etc.:
Sammeln von Unterschriften gegen Militärkonzerte in Gotteshäusern

von 17.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Gottesdienst

von 18.00 bis 19.00 Uhr: wieder
Gespräche, Musik etc.

Wir möchten hiermit alle Interessierten herzlich einladen.

hannover.dfg-vk.de hannover@dfg-vk.de

**Unterstützt bitte weiterhin unsere ehrenamtliche Arbeit. Spendenkonto:
H.-D. Grube, Kto. Nr. 249 437 818 4 BLZ 201 100 22 Postbank Hamburg**

Hinweis: Bei diesem Konto handelt es sich um ein der Redaktion Alptraum zur Verfügung gestelltes Sparbuch. Wir erhalten bei Zahlungseingang keine Information, wer überwiesen hat. Spendenquittungen sind nicht möglich. Bei Spendenzahlung, z.B. für Porto, Zusendung von Papiausgaben Alptraum, bitte per Email Hinweis geben Danke.



Wer hilft in Hannover den Hartz-IV-Betroffenen ?

ASG, Walter-Ballhause-Str. 4	Termin vereinbaren, 44 24 21
ALZ, An der Christuskirche 15	Termin vereinbaren, 167 686-0
IG Metall, Postkamp 12	Termin vereinbaren, 124 02-45
ver.di, Goserieide 10	Termin vereinbaren, 12 400-0
SoVD, Herschelstr. 31	Termin vereinbaren, 70 14 8-21
SVdK, Rote Reihe 15	Termin vereinbaren, 1 31 72 20
pro familia, Goserieide 10	Termin vereinbaren, 36 36 06
[ka:punkt], Grupenstraße 8	Termin vereinbaren, 27 07 39-0
Erwerbslosen-Begleitservice	...ist im Aufbau 0173 / 138 70 81
Politbüro prekär, Hengstmannstr. 1	...ist im Aufbau 0511 / 162 906 36

Zu Risiken und Nebenwirkungen: Erwerbsloseninitiativen befragen!
Die "freien" Beratungsstellen sind finanziell und politisch unter Druck gesetzt, erheben Gebühren. Sie sind oft sogar selbst die Träger von 1-Euro-Job-Zwangseinrichtungen!

Bericht vom kulturpolitischen Brunch Sonntag 07.03.2010

Der kulturpolitische Brunch im **Politbüro prekär** fand mit einer multikulturellen Gruppe, je zur Hälfte Bulgaren und Deutsche, in der Begegnungsstätte Linden-Süd "Politbüro prekär", Hengstmannstraße 1 statt. Ziel des Treffens war es, die jeweils andere Kultur in einer netten, gastfreundlichen Atmosphäre näher kennen zu lernen, Bulgarischen Grillspezialitäten, leckere Salate, Suppe etc., wurden im gemeinsamen kleinen Küchenraum auch gemeinschaftlich vorbereitet. Die (kulinarischen) Gastgeber: Katja, eine tempe-

ramentvolle Bulgarin und Michael, ein humorvoller Poet, handelten gemäß der bulgarischen Volksweisheit: "Du kannst nur dann wirkliche Freundschaft schaffen, wenn du mit dem Menschen auch dein Brot geteilt hast". Michael erzählte uns in prosaform seine bulgarischen Erfahrungen. Humorvoll seine "Leiden und Freuden" als Patient in einer bulgarischen Zahnarztpraxis. Ebenso eine poetische Liebeserklärung an die bulgarische Natur und die Menschen in ihren Dörfern mit Pferdefuhrwerken. Bulgarische Straßenmusiker spielten zu

einem Einblick in die "bulgarische Seele" auf, es wurde getanzt. Alle versicherten, das fröhliche und stimmungsvolle Beisammensein im Politbüro auf jeden Fall wieder erleben zu wollen. **Egbert H.**



Einladung ins Politbüro Prekär

Vom Selbstverständnis her sind wir eine Bürgerinitiative - noch sind wir zu viele Männer und zu alt - statistisch. Versteht diese Info also als eine verdeckte Einladung: Guck mal rein, vielleicht stecken wir Dich an mit unseren Ideen und Tun. Einfach mal unverbindlich vorbeischaun: 1 x im Monat ein kulinarisch und

politisch zubereitetes Frühstück - jeden 1. Sonntag im Monat um 11.00 Uhr und jeden Freitag ab 19.00 Uhr „Freischwimmen“ von den eigenen Sorgen - ein offener Arbeitskreis an den mitgebrachten Alltagsproblemen und Themen vom Hartz IV, dem prekären Job, gegenseitig, mit Rat und Tat und ner Tasse Tee die Dinge anpacken um den Kopf freier zu be-

kommen. Wir sind für Soforthilfe mit einem kleinen Büro ausgestattet. Dies alles geschieht in kommerzfreier Situation und mit gegenseitigem Vertrauen. Unser Anspruch: Hilfe zur Selbsthilfe, ein anderes Leben ist möglich. Mitmachen auf Augenhöhe, Einmischen zumindest in die eigenen Angelegenheiten. **Freitagabend:** Tel: 0511/162 906 36

EINLADUNG zum OSTER-FRÜHSTÜCK

in unsere Kontaktstelle in Linden-Süd

Fragen Sie Ihren Nachbarn einmal, wer eigentlich bestimmt, oder wovon es abhängt, an welchen Tagen wir in jedem Jahr das Osterfest feiern?

Wundern Sie sich nicht, wenn Sie verschiedene richtige Antworten erhalten und trotzdem in Ihrem Kalender ein anderer Termin als Feiertag markiert ist. Es könnte an den unterschiedlichen Kulturkreisen liegen, aus denen ihre Nachbarn stammen.

Oder: Weiß jemand, warum es (nur) zwei Osterfeiertage gibt?

Dauert nicht die ‚Osterfeierzeit‘ 50 Tage nach kirchlichen Pflichten bis Pfingsten? Was verbindet den muslimischen Ramadan und das christliche Fasten?

Und: was ist falsch an der Behauptung, dass wir alle mit Ostern d a s jüdische Hauptfest, das Pessachfest feiern?

TOLERANZ fordern die einen politisch korrekt, INTEGRATION die anderen etwas dominanter, und VERSTÄNDNIS fordern die Dritten vermittelnd. Wir versuchen Begegnung mit etwas Liebe (Liebe geht durch den Magen) und dem Zusammentragen unseres Halbwissens zum besseren gegenseitigen Verstehen. Wenn's dann doch noch eine Mottoparty werden sollte, würden wir sie gerne **„tolerantes Ostern“** nennen.

Anders gesagt: Wenn Sie interessiert sind, was es mit Ostern auf sich hat, dem einen oder anderen Osterbrauch auf die Schliche kommen mögen, oder sie einfach nichts Besseres vorhaben an diesem Sonntag Morgen, setzen Sie sich einfach mit uns an den gastfreundlich gedeckten Tisch und frühstücken Sie mit uns österlich.

**Sonntag, der 04. April
11.00 bis 14.00 Uhr.**

WISSEN und BRÄUCHE um OSTERN

**Hengstmannstraße 1,
Begegnungsstätte der
Erlöserkirchengemeinde**

**POLITBÜRO PREKÄR
zusammen mit Bildungswerk ver.di**

Die Teilnahme ist kostenlos, der Eintritt frei. Oder um es augenzwinkernd programmatisch zu sagen:

**„Zufrieden jauchzet groß und klein:
hier bin ich Mensch, hier darf ichs
sein!“**

(Faust I, J.W.v. Goethe)

Herzlich Willkommen!

@lptraum-Zitate & Infos im @lpril anno Zweitausendzehn:**"Europäisches Jahr 2010 gegen Armut und soziale Ausgrenzung"**Mit neuem Mut: www.bmas.de oder: www.mit-neuem-mut.de oder: www.2010gegenarmut.at**@lptraum-SozialTicket S: BSG-Hannover fordert GVH-EinzelTicket statt TagesTicket S**Runter mit den **üstra**-Tarifen für alle! - Bündnis für Soziale Gerechtigkeit - Infos: www.bsg-region-hannover.de**@lptraum-Rückblick: 2. Welttag der sozialen Gerechtigkeit am 20.02.2010**Hat jemand diesen Tag in Hannover & Umgebung überhaupt bemerkt? - E-Mail: info@gegen-sozialabbau.de**@lptraum-energycity: Gaspreissenkung um 3,8 Prozent ab 1. April 2010****Kein April-Scherz:** Der Gaspreis sinkt ab 1. April um 3,8 Prozent. Rund 200.000 Gaskunden der Stadtwerke AG können sich bei einem Jahresverbrauch von 21.000 kWh auf eine Bonuszahlung von ca. 52 Euro freuen. - Diese werden sich durch die extrem lange Winter-Heizperiode aber wieder in Rauch auflösen. - Infos: www.energycity.de**@lptraum-Atomrisiko verlängern? Sag Nein! - Gemeinsam gegen Atomenergie
Samstag, 24. April 2010: Aktions- & Menschenkette von Krümmel nach Brunsbüttel (ca. 120 km)****"AKW Krümmel und AKW Brunsbüttel bleiben aus!"** - Jetzt online unterschreiben: www.ausgestrahlt.de**@lptraum-E-on Avacon: Strompreiserhöhung um 2,5 Prozent ab 1. Mai 2010**Der Energieversorger E-on Avacon erhöht zum 1. Mai den Strompreis für Privatkunden in der Region Hannover: Die Kilowattstunde (kWh) wird um 0,6 Cent teurer, was einer Erhöhung um rund 2,5 Prozent entspricht. Bei einem Jahresverbrauch von 3.500 kWh wird die Stromrechnung 21 Euro teurer als bisher. - Infos: www.eon-avacon.com**@lptraum-DGB-Slogan zum "Tag für Demokratie" am 1. Mai 2010:****"WIR GEHEN VOR! Gute Arbeit. Gerechte Löhne. Starker Sozialstaat"**Heraus zum 1. Mai: Klagesmarkt / Hannover - Aktuelles von Doc M.Sommer: www.dgb.de**@lptraum-Bildung: Volksbegehren für gute Schulen in Niedersachsen****"Bildung. Chancen. Perspektiven - Bildungspolitik in Niedersachsen selbst gestalten."**Fristablauf am 02.06.2010 - Aufruf, Unterschriftenlisten & Infos: www.volksbegehren-schulen.de**@lptraum-Armut: 11,5 Millionen in Deutschland leben an der Armutsgrenze**Jeder siebte Bürger mit einem Einkommen unter 930 Euro gilt laut Statistiker als arm. Dazu kommen noch rund 7 Millionen Hartz-IV-Empfänger. Jemand gilt als von Armut bedroht, wenn sein Einkommen bei 60 Prozent des durchschnittlichen Pro-Kopf-Einkommens liegt. Das betrug 2008 in Niedersachsen 1.280 Euro. Wer also mit 768 Euro leben muss, gilt als armutsgefährdet. - Infos: www.niedersachsen.de**@lptraum-Hunger: Schluss mit der Mangelernährung von 3,94 Euro täglich!****500 Euro Hartz-IV-Eckregelsatz ! - 10 Euro Mindestlohn !** - Infos: www.500-euro-eckregelsatz.de**@lptraum-Polizeiwillkür:****3 Jahre strafbewehrte Auflagen gegen Art. 8 Grundgesetz ?
(Und immer noch kein Ende ?)****Öffentliche Anhörung am 4. April im Landtag:****CDU und FDP hecken neues, niedersächsisches Versammlungsrecht aus****++++ Über 5 Jahre Hartz IV = Über 5 Jahre @lptraum 2005 - 2010 + + + + +****"Widerstand ist gut ! - Gegenwehr macht Mut ! - Wir wehren uns in Würde und mit Wut !"**Mehr als 60 Ausgaben kostenlose Hannoversche Zeitung gegen Sozialabbau - Infos: www.alptraum.org**"ALP-Traum" ist seit 2005 ein kostenloses Arbeitslosen-Zeitungsprojekt. "Politbüro-prekär" schließt sich an.****+++ Mitglied im DPV - Deutscher Presse Verband e.V. für Journalisten, Hamburg +++****Beiträge: Erwin Stefaniuk (ErSt), Tel. 45 66 13, Heinz-Dieter Grube (HaDe), Tel. 34 21 21, mobil 0151 / 16 56 24 31****@lptraum-Redaktion (Alp) - Gastbeiträge geben nicht immer die Meinung der Redaktion wieder.****Druck im Selbstverlag, verantwortlicher Redakteur: Heinz-Dieter Grube, Schützenstr. 12, 30161 Hannover****www.alptraum.org, Tel. 0511 / 34 21 21, Fax 0511 / 34 23 23, Email: info@gegen-sozialabbau.de****@lptraum erscheint monatlich, Auflage: 400 - 2500, ist frei von gewerblichen Anzeigen und Werbung****Spendenkonto: H.- D. Grube, Kto. Nr. 249 437 818 4 BLZ 201 100 22 Postbank Hamburg**

Hinweis: Bei diesem Konto handelt es sich um ein der Redaktion Alptraum zur Verfügung gestelltes Sparbuch.

Wir erhalten bei Zahlungseingang keine Information, wer überwiesen hat. Spendenquittungen sind nicht möglich.

Bei Spendeneinzahlung, z.B. für Porto, Zusendung von Papiaerausgaben Alptraum, bitte per Email Hinweis geben. Danke.

Meldet Vorkommnisse mit Ämtern - wir veröffentlichen !

Beim nächsten Amts-Besuch, zum JobCenter, zum Sozialamt oder zum Wohnungsamt, empfiehlt das ArbeitsLosenPresse-Traumteam, einfach Papier und Stift, auch einen Freund oder eine Freundin mitzunehmen, das Erlebte aufzuzeichnen, zu skizzieren. Es werden zu diesen Themen weiterhin kreativ-zornige AutorInnen bzw. Material-

und Info-SammlerInnen gesucht ! **Greift zu eurer spitzen Feder !** Falls Ihr euch selbst als nicht so begabt einstuft, so liefert uns doch bitte gut fundierten Geschichtsstoff, der **den Wahnsinn der neoliberalen Politik** anhand sich tatsächlich zugetragenen Begebenheiten **aufzeigen und entlarven** kann. Wichtig ist, dass wir den Lügen und

der gezielten Desinformation entgegenzutreten. Die Landesmedienanstalt hat freien Bürgerfunk eingeschränkt. Ab 1. April 09 ist **radio flora** nur noch im Internet ! (Alp)



@l p t r a u m - Lautsprecherverbot: Rechtswidrig und Willkürlich ?



@l p t r a u m berichtete in der letzten Ausgabe über den Eilbeschluss des Verwaltungsgericht Hannover vom 8.02.10 (Az. 10 B 750/10). **Polizeiliche Auflagen, die elektrische Sprachverstärkung an eine Teilnehmerzahl koppelt, ist als rechtswidrig erkannt!**

Da davon auszugehen ist, dass die Polizei Hannover diesen für sie kostenpflichtigen Beschluss gelesen hat, auch die Beschwerdefrist zum Oberverwaltungsgericht nicht nutzte, ist nicht nur **@l p t r a u m** entsetzt über weiter bewusst rechtswidriges Handeln unserer "Ordnungshüter", die nach wie vor mit rechtswidrigen Auflagen "Versammlungsleiter gefährden". "Wir würden in letzter Zeit Kulanz zeigen", so die Entgegnung des Polizeibeamten Neumann, der die Einhaltung der Auflagen zu einer Kundgebung am 20.03.10 kontrollierte die der Versammlungsleitung auch nach erfolgtem VerwG-Beschluss vom 08.02.10 mit der offensichtlich rechtswidrigen Lautsprecher-Verbotsauflage abermals belegte. Auf die Frage des am Tatort anwesenden **@l p t r a u m**-Redakteurs, warum diese Verbotsauflage abermals, dieses Mal rechtswidrig erlassen wurde, bestätigte der Beamte, den **@l p t r a u m**-Artikel zum Beschluss **Az. 10 B 750/10** der März-Ausgabe zu kennen, kam aber nicht der Aufforderung nach, die rechts-

widrige Auflage zu streichen. Dass die Stadt Hannover mit einer Aufhebung des Mikrofonverbotes nicht einverstanden sei, wußte er sehr wohl zu vermeiden, sprach auch von Bestrebungen der Stadt Hannover, gegen diesen Beschluss vorzugehen. Da der **@l p t r a u m**-Redakteur auch der Initiator der Klage gegen das Lautsprecherverbot ist, wurde von diesem sofort aufgeklärt, dass weder die beklagte und bei Gericht unterlegene Polizei noch die Stadt Hannover die 14tägige Beschwerdefrist gegen den Beschluss genutzt hatten. Für die Kundgebung am 20.03.10 waren Lautsprecher zwar nicht vorgesehen, die "Auflage 50" war als sofort vollziehbare Auflage (rechtswidrig) der Versammlungsleitung festgeschrieben. Auch zur Montags-Kundgebung am 22.03.10 hat die Polizei den Beschluss ignoriert der klarstellte, das Auflagen zum Lautsprecher-Verbot nicht an eine Mindest-Personenzahl gekoppelt werden kann (Minderheitenschutz). Die kirchliche Veranstaltung der Baptisten am 27.03.10, ebenfalls direkt am Schillerdenkmal, hat hingegen Lautsprecheransagen ausdrücklich gestattet. **Sind in Hannover nur die Durchsagen mit politischen Inhalten von der Polizei grundsätzlich zu verbieten ? Das wäre Willkür !** Unverständlich ist dem **@l p t r a u m**-Redakteur, dass sich Gewerkschaften und andere betroffene Organisationen das im Grundgesetz Art. 8 verbürgte Versammlungsrecht zwar als wichtiges Bürgerrecht sehen, sich aber bei offensichtlicher Einschränkung durch die Ordnungsbehörden nicht wehren. VerwG-

Gebühren 320,-€, (die obsiegende Partei zahlt nicht, im Falle **Az. 10 B 750/10** musste die Polizei zahlen) sollte uns der Erhalt von Bürgerrechten wert sein ? Wachsamkeit ist der Preis der Freiheit ! **Wer sich nicht wehrt lebt verkehrt.** Siehe auch **@l p t r a u m** mit Berichten zu



"Die fiesan Tricks von Polizei und Justiz" bzw unsere Buchvorstellung "Tatort Gutfleischstraße", herausgegeben von Aktivisten aus Gießen. Der Willkür der Polizei in Gießen ist erfolgreich, auch mit Hilfe des Bundes-Verfassungsgerichtes, damals ein Ende gesetzt worden. In Hannover scheint der Sumpf aus Verquickungen einer **Agenda-2010** erfindenden **SPD**, den beihelfenden Gewerkschaften, der vom Sozialabbau profitierenden "Sozial"-Organisationen in Zusammenarbeit mit der Madsackpresse ein unverbrüchliches Bündnis zu halten, das diese Zustände deckelt? (HaDe)

Altrömische @l p t r a u m - Dekadenz: Tagesablaufsbeschreibung eines Betroffenen

Bereits kurz vor 13.00 Uhr verlasse ich, weil es Winter und Monatsmitte ist, das mich gegen die Kälte im Zimmer schützende Bett, um rechtzeitig in der Suppenküche eine mich wärmende und sättigende Mahlzeit einzunehmen. Es ist ein Gerücht, das ich sie wieder auskot-

ze. Aufgrund meiner Wahrnehmungen in dieser von keifenden, wohlversorgten Politikern überschwemmten Gesellschaft ist mir sehr oft danach. Die mir zu meinem Leben zugestandenem Mittel reichen aber nicht, ich muss mir meine Verdauung gut einteilen, um nicht wie-

der hungrig (und frierend) ins Bett zu fallen. Mit guter Zeiteinteilung bewältige ich Anforderungen des JobCenters, reiche rechtzeitig meine Weiterbewilligung ein und befolge (im Bett) das Ortsanwesenheitsgebot. Existenzsichernde Arbeitsangebote erhalte ich nie. (Icke)

Die Welt wird nicht durch das Böse bedroht, sondern durch Menschen, die das Böse zulassen

@lptraum-ver.di-ORGA-Wahlen im Bezirk Hannover Leine/Weser

Die gute Nachricht: Die Gruppe der ver.di-Ortserwerbslosen hat einen neuen Vorstand gewählt. Dieser will sobald als möglich die Treffen der ELOs bei ver.di wieder anbieten. Hingegen ist nicht darauf geachtet worden, dass diejenigen, die den ver.di-ELO-Kreis "heruntergewirtschaftet" hatten, ausgeschlossen wurden. Wie sollen auch die 29 bei der Wahl Anwesenden die recht komplizierten ORGA-Strukturen in ver.di begreifen, wenn sie

bei der Einladung nicht über die Konsequenzen informiert sind. Der alte Vorstand hat diese Gelegenheit für sich genutzt. Warum sich mit der Basis auseinander setzen war bisher das Motto. Mit Überlassung der "Kleinarbeit" an Ortserwerbslose, die sich über die neuen Entscheidungsmöglichkeiten freuen, die zuletzt nur noch in Hinterhöfen stattfanden, sind wichtige Delegations-Mandate im ver.di-Bezirk blauäugig auch an diese "Hinterhof-Fraktion" vergeben. Es

wurde gewählt, wer nicht rechtzeitig abwinkte. Von 2.800 offiziell eingeladenen ver.di-Erwerbslosen waren nur 29 anwesend, das sind nur 1% der erwerbslosen, wahlberechtigten ver.di-Mitglieder. @lptraum wünscht den ver.di-ELOs mit ihrem neuen Vorstand einen erfolgreichen und solidarischen Neuaufbau der Erwerbslosenarbeit, gerade auch mehr Durchsetzungsvermögen gegenüber den Kollegen, die Erwerbslosenarbeit nicht mehr für voll nahmen. (HaDe)

@lptraum: Kosten der Finanzkrise "Demobericht aus Essen"

„Wir zahlen nicht für Eure Krise!“ - „Zwingen wir die Profiteure zur Kasse!“ lautete der Aufruf zur Demo am 20. März 2010 in Essen. Wir konnten kostengünstig ein „Schönes-Wochenende-Ticket“ maximal ausnutzen und nach 3 stündiger Fahrt in Essen ankommen. Auf dem Platz vor dem Bahnhof, wurden bis zum Abmarsch am Mittag Wortbeiträge der Veranstalter, der Mitaufrufenden und verschiedener lokaler Gruppen, die sich gegen Sozialabbau engagieren, vorgetragen. Wie viele Demonstranten? Eingezwängt in den Häuserschluchten der Bankviertel-Paläste überhaupt nicht einschätzbar. Gemeinsame Tenor der RednerInnen, es gibt kaum eine Branche, Berufs- oder Bevölkerungsgruppe, die nicht von Krisenlasten betroffen sind: städtische Kliniken werden outgesourcet, privatisiert und gleich darauf „verschleckert“ (kleine Filialen werden geschlossen, daneben neue, größere mit verkleinerter Mannschaft eröffnet. Über eigens gegründete Zeitarbeitsfirmen werden die entlassenen MitarbeiterInnen zum halben Lohn wieder eingestellt). In den Schulen gibt es kein Geld für Bildung, zu große Klassen, hoher Anteil von Kindern aus Migrationsfamilien, vielfach überforderte und oft demotivierte Lehrer können nicht verhindern dass schwache und förderungsbedürftige Kinder keine qualifizierten Abschlüsse erreichen. Wer nicht für Nachhilfe bezahlen kann, dessen Kinder gehören zu den Verlierern. Nach der Schule gibt es nicht genügend Ausbildungsplätze, ohne Abitur landen die SchulabgängerInnen sofort in der Hartz-IV Maschinerie: von einer Warteschleife werden sie in die nächste gesteckt oder in sinnlose Maßnahmen und 1-Euro- Zwangsarbeitsjobs gezwungen oder zu kostenlosen Praktika verschachert. Wer aufmuckt oder fortbleibt, wird gnadenlos sanktioniert. Es

nahmen dennoch erfreulich viele Jugendliche an den Kundgebungen und teil. Ihre SprecherINNEN betonten: „Heute ist erst der Anfang, wir wehren uns und lassen uns unsere Zukunft nicht stehlen von den Profiteuren der Krise.“ Am meisten betroffen, so betonte Martin Behrsing, Wortführer des Erwerbslosenforums Deutschland, sind die Menschen, die aus dem gesellschaftlichen Leben ausgekoppelt sind, weil sie keine Arbeit mehr haben. Wer heutzutage über vierzig ist, alleinerziehend oder krank, keine Berufsausbildung, die falsche, oder sogar auch mehrere Berufsabschlüsse hat, ist zu gut oder zu schlecht qualifiziert, gerade wie es den Herrschenden passt. In jedem Falle, à la Westerwelle, Kauder, Koch und Co., als faul, dekadent oder arbeitsscheu diffamiert zu werden, um eine Hetze sondergleichen zu entfachen, Ein-Euro und auch Null-Euro-Jobs hoffähig zu machen, um den Noch-Arbeitenden Wochenarbeitszeit-Verlängerung und Lohnabbau immer weiter aufzubürden. Die Arbeitenden und Erwerbslosen gegeneinander aufzuhetzen und jede Solidarität zu unterminieren ist ein weiteres Ziel dieser gewissenlosen Politiker.

„Tacheles e.V.“; „Erwerbslosen Forum Deutschland“; „Bochumer Sozialforum“ (Teil des SoFiD / Sozialforums in Deutschland / Teil des Europäischen Sozial-Forums; „die LINKE, BAG Hartz-IV“; „Linke Zeitung“; „Rote Antifa“; „Frankfurter Infos“; ABSP u.v.a.m. waren die unterzeichnenden Organisationen, die zu dieser Bündnis-Demo aufgerufen hatten. Die Haupt-Losungen:

„Wir zahlen nicht für Eure Krise!“

„Zwingen wir die Profiteure zur Kasse!“

Unbefristete Übernahme aller LeiharbeiterInnen und Befristeten zu gleichen Tariflöhnen

Hartz IV abschaffen, übergangsweise 500€ Regelsatz-Grundsicherung

(generelles) Entlassungsverbot
Rente ab 60 statt „Rente mit 67“
Bildung für Alle, Schulen mit kleineren Klassen und mehr Lehrern
Studiengebühren abschaffen
Bachelor/Master System reformieren
Ausbildungsplätze für alle Übernahme aller Auszubildenden im erlernten Beruf
30 Stunden Woche bei vollem Lohn- und Personalausgleich
Gesetzlicher Mindestlohn von 10 €
Abzug aller deutschen Truppen aus dem Ausland

Für diese Leitsätze lohnte es sich nach Essen zu fahren und auf die Straße demonstrieren zu gehen. Meine persönliche Schätzung liegt bei 6.000 bis 8.000 TeilnehmerINNEN. Polizeiaussagen lagen anfangs bei viertausend, wurden in der offiziellen Verlautbarung dann aber auf etwa 1.000 Demonstranten „bereinigt“. Die Versammlungs-Verantwortlichen sprachen von fünftausend protestierenden Menschen.

Dass wir aus Hannover nur mit sechs Leuten (eine Person trafen wir dort noch von der Bürgerinitiative für den Erhalt der Stadtbücherei Limmerstraße) diesen bundesweiten Aufruf unterstützten, mag nachdenklich stimmen.

Einiges muss aus meiner Sicht als Fazit gezogen werden:

Es ist notwendiger denn je, Protest auf die Straße zu bringen, wir müssen aber auch neben der klassischen Demo mit kleinen, einfachen, und kostengünstigen, kreativen, zentralen und lokalen Aktionen Öffentlichkeit herstellen

wir müssen mehr werden: uns um die Jugend, Frauen, alte Menschen, Migrantinnen und jegliche Bündnispartner bemühen und uns ernsthafte Gedanken machen, wie der Widerstand auf breitere Beine, insbesondere auch bei den betroffenen Menschen, gestellt werden kann. (Ein Leserbrief von Michael Boeken)

Nur die dümmsten Kälber wählen ihren Schlachter selber

@Iptraum-Broschüre im April: **"Mein Recht auf Geld vom Staat"**

Keine Frage offen - von Otto N. Bretzinger - In Kooperation mit ARD Buffet

Trotz Finanzkrise: Es gibt Geld vom Staat. Auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten stehen Ihnen staatliche Leistungen zu. Doch welche stehen Ihnen zu? Wer bekommt wie viel? Und welche Anträge müssen gestellt werden? Dieser Ratgeber erklärt Ihnen einfach und verständlich, welche Gelder Sie in unterschiedlichen Lebenslagen und familiären Situationen beantragen und in Anspruch nehmen können - und wie Sie diese richtig beantragen. Für alle Lebensphasen und unterschiedliche familiäre Situationen: finanzielle Leistungen für Eltern und Kinder, für Ausbildung, Beruf und Rente oder bei



Arbeitslosigkeit und Pflegebedürftigkeit. Berechnung und Anleitung: Wer bekommt wieviel? Wie werden die Anträge gestellt? Über den Autor:

Dr. Otto N. Bretzinger ist Jurist und Journalist. Er ist Herausgeber und Autor zahlreicher juristischer Fachbücher. Beim WDR Köln ist er bei der Redaktion "ARD-Ratgeber Recht" zuständig für den Rechtsinformationsdienst und den newsletter "recht aktuell".

- **Mein Recht auf Geld vom Staat - Keine Frage offen**, Haufe Verlag Freiburg, 1. Auflage 09/2009, ISBN: 978-3-448-09554-8, 192 Seiten, 12.90 Euro - Infos: www.haufe.de (ErSt)

@Iptraum-Phantastische Zeiten in Hannover: **"Der Chef ist auf Reisen"**

und zwölf weitere phantastische Geschichten - Mit einem Vorwort von Bernd Frenz

Nur ein Jahr nach dem Erstling "Phantastische Zeiten. Eldorado" kehren die "Phantastischen Zeiten" zurück: Ein äußerst fantasiebegabter Bürgermeister, wissbegierige Forscher in der Tierärztlichen Hochschule, riesige Atomschutzbunker unter den Herrenhäuser Gärten, ein Apartment in der Lavesallee, das garantiert in den Wahnsinn treibt, über dem Maschsee kreisende Drachen und der Bahnhof als Epizentrum des Weltuntergangs ... Die niedersächsische Landeshauptstadt hat mehr zu bieten, als sich selbst eingefleischte Hannoveraner vorstellen können. Dreizehn AutorInnen und Autoren führen Sie hinter den Vorhang der Realität und zeigen Ihnen die phantastischen Seiten von Hannover. Ziska Schmitt: **Last aus Silber** - Flavio Redlich: **Im Jazzclub ist**



die Hölle los - Eleni Kiriazaki: **Mit den Augen einer Katze** - Thomas Pielke: **Und der Teufel spielt Klavier** - Regina Schleheck: **Fly me to the moon** -

Sascha Vennemann: **Feuerwasser** - Sabine Kregel: **Das Medaillon** - Saven van Dorf: **Attraktion** - Dominik Grittner: **Panoramablick auf den Weltuntergang** - Timothy McNeal: **Quellen-Studium** - Ernst-Eberhard Manski: **Debit und Gebit** - Karl Plepelits: **Unaussprechliche Freuden** - Michael Dignal: **Der Chef ist auf Reisen**. Das phantastische Foto des Covers, bearbeitet von Thorsten Wilkens, stammt übrigens von www.alfalori.de - das ist Benjamin Papke und er hat es freundlicher Weise für das Buch zur Verfügung gestellt. - **Phantastische Zeiten in Hannover: Der Chef ist auf Reisen**, ISBN: 978-3-00-029379-5, 196 Seiten, 1 Auflage 12/2009, 9.95 Euro (ErSt) Verlag Phantastische Zeiten Hannover, Infos: www.phantastische-zeiten.de

@Iptraum-Lotto: Sozialgericht Detmold wertet Lottogewinn als Einkommen

Solange der Gesetzgeber das Sozialgesetzbuch nicht ändert, werden die Sozialgerichte überlastet bleiben und sich auch künftig mit tausenderlei Einzelheiten von Hartz-IV-Fällen befassen und entsprechendes Richterrecht schaffen müssen. So hatte das Sozialgericht Detmold, **Az. S 13 AS 3/09** die Frage zu entscheiden, ob ein ALG-II-Empfänger sich einen Lottogewinn als Einkommen anrechnen lassen muss: **Ja, lautet der Tenor des Urteils.**

Der Gewinner konnte sich nicht lange an seinen Lottogewinn in Höhe von 500 € erfreuen. Denn gemäß dem Motto "ehrlich währt am längsten" teilte er der zuständigen Behörde mit, dass er im Lotto gewonnen habe. Die Reaktion folgte prompt: Die Behörde kürzte in zwei aufeinanderfolgenden Monaten die

Leistungen um jeweils 250 Euro. Nach Meinung des Gewinners durfte der Lottogewinn nicht als Einkommen gewertet werden. Schließlich habe er nur gewonnen, weil er seit 2001 jeden Monat 15 € in ein Dauerlos investiert und damit deutlich mehr gezahlt als schließlich gewonnen habe. Doch die Richter widersprachen und stellten sich auf die Seite der Behörde. Nach ihrer Meinung handelt es sich bei dem Geldsegen um Einkommen, das seine Hilfebedürftigkeit im Sinne des Sozialgesetzbuches verringere. "Einkommen im Sinne der entsprechenden Sozialgesetzbuch-Regelung ist alles, was jemand nach Stellung seines Hartz-IV-Antrags wertmäßig dazu erhält. Als Vermögen zählt, was der Leistungsempfänger bereits vor der Antragstellung besessen hat", erläuterte

der Kölner Rechtsanwalt Dr. Andreas Müller-Wiedenhorn. Schließlich wollte der gar nicht mehr so glückliche Lottogewinner wenigstens die gezahlten Losbeiträge vom Einkommen absetzen. Doch auch an dieser Stelle machten ihm die Detmolder Sozialrichter einen Strich durch die Rechnung. "Ausgaben dürfen nur dann vom Einkommen abgezogen werden, wenn sie zur Einkommenserzielung notwendig sind", erklärte Müller-Wiedenhorn. Das war nach Meinung des Gerichts nicht der Fall. Es stufte den Loskauf als "wirtschaftlich unvernünftig" ein.

Kleiner Hoffnungsschimmer für den Kläger: Das Gericht hat die Berufung zugelassen.

(Quelle: **ver.di-NEWS** 01/10)

Infos: www.sg-detmold.nrw.de (DoMi)

@l p t r a u m

kostenlose Hannoversche Zeitung gegen Sozialabbau

April - 2010

Unabhängig und absolut parteiisch

Jahrgang 6, Ausgabe 4

+++ lokal und aktuell +++

Mitstreiter findet ihr hier:



Montags - Demo - Hannover

Montags von 18.00 Uhr bis 19.00 Uhr
Offenes Mikrofon für jederman/frau & Kundgebung
Innenstadt, Georgstraße / Schiller-Denkmal
"Aufstehen gegen den Sozialkahlschlag!"

[ka:punkt] Beratungs- und Behandlungsstelle

Gruppenstraße 8 (Innenstadt) 30159 Hannover
"Offene Tür": ein Angebot der katholischen Kirche
Mo. - Fr. 10.00 - 18.00 Uhr, Sa. nur bis 14.00 Uhr
Anmeldung Beratung / Info: Telefon 0511 / 270 739-0

IG Metall-Arbeitskreis "Erwerbslose"

Jeden 1.+ 3. Mittwoch im Monat 10.00 - 12.00 Uhr
IG Metall - Haus, Postkamp 12, 30159 Hannover

ver.di Ortserwerbslosenausschuss

Jeden 1. Mittwoch im Monat 15.00 Uhr - 18.00 Uhr
"in der Rotation", ver.di - Höfe, Haus C
Goseriede 10, 30159 Hannover (Üstra-Linie 10 +17)
E-Mail: Erwerbslose.verdi-Hannover@web.de

Arbeitskreis Arbeitslose Linden

Donnerstags 10.00 Uhr - 12.30 Uhr
im Freizeitheim Linden (Raum U 5)
Fred-Grube-Platz 1, 30451 Hannover
E-Mail: info@arbeitslosenkreis-linden.de

muli quer - musik und literatur

Jeden 4. Freitag ab 20.00 Uhr, Nordstadt-Bibliothek
Engelbosteler Damm 57, 30167 Hannover
...musik, lesung, zuhören, fragen, klönen
querkunst hannover E-Mail: wulfhuehn@online.de

Beistand aus Solidarität

Wir helfen uns gegenseitig!

Erwerbslose.verdi-Hannover@web.de

Ein Begleitservice wird aufgebaut, mach mit!

Telefon 0173 / 138 70 81

Info: www.gegen-sozialabbau.de/downloads/bstand.pdf

Kontaktstelle "Politbüro-Prekär"

30449 Hannover, Hengstmannstr. 1
Station Allerweg (Siloah Krankenhaus)

Info-E-Mail: info@gegen-sozialabbau.de

Tel (0511) 162 906 36 - Fax 462-906-37

Arbeitskreis: jeweils freitags 19.00-21.30 Uhr.

1. Sonntag im Monat: zum Brunch anmelden



@lptraum: info@gegen-sozialabbau.de



Jetzt reicht's! **Parteien, die Dich quälen, Jetzt reicht's!
einfach abwählen!**

www.gegen-sozialabbau.de www.alptraum.org

@lptraum-Termine im @lpril 2010:

Europäisches Jahr gegen Armut & soziale Ausgrenzung

5 Jahre Hartz IV = 5 Jahre @lptraum 2005 - 2010

Über 60 Ausgaben kostenlose Hannoversche Zeitung
gegen Sozialabbau... - Infos unter: www.alptraum.org

Donnerstag, 01. April 2010: Stadtwerke Hannover AG

Kein April-Scherz: Der **enercity**-Gaspreis sinkt um 3,8 Prozent...
Rund 200.000 **enercity**-Gaskunden können sich auf eine Bonus-
zahlung im Schnitt von 52 Euro freuen. - Infos: www.enercity.de

Damals vor 25 Jahren, ... anno 01. April 1985:

In der Metall- und der Druckindustrie wird die Wochenarbeitszeit
auf 35 Stunden verkürzt: "Samstags gehört Vati mir!" www.dgb.de

Sonntag, 04. April 2010, 16.00 Uhr: "Ostermarsch-Aktion"

"Nicht in unserem Namen - keine Militärkonzerte in Gotteshäusern!"

Friedensbuero-hannover.de, deserteure-hannover.de, hannover.dfg-vk.de

Infotisch vor der Neustädter Hof- und Stadtkirche,
(Calenberger Neustadt) Neustädter Markt

Donnerstag, 15. April 2010, 19.00 Uhr: "Der eiserne Otto"

Filmdokumentation von Shaun & Hans-Jürgen Hermel zur Erinnerung
an einen der größten Gewerkschaftsführer **Otto Brenner** (1907-1972)
FZH Linden - 1995-2010 - fünfzehn Jahre Otto Brenner Akademie

Damals vor 100 Jahren, ... anno 15. April 1910:

Mit der Aussperrung von rund 150.000 Bauarbeitern beginnt einer
der größten Streiks vor dem Ersten Weltkrieg. Der Ausstand dauert
macherorts bis Anfang Juli und endet mit einer Arbeitszeitverkürzung
unter Beibehaltung der Tarifverträge...

Freitag, 23. April 2010, 19.30 Uhr: [ka:punkt] Vernissage

Frida Kahlo - Der Wille zu Leben: Bilder inhaftierter Frauen der
Justizvollzugsanstalt Vechta, Abt. Hildesheim 22.04.-20.05.2010

[ka:punkt] Gruppenstraße 8, 30159 Hannover: www.ka-punkt.de

Atomrisiko verlängern? **Sag Nein!** Gemeinsam gegen Atomenergie

Samstag, 24. April 2010: Aktions- und Menschenkette

von Krümmel nach Brunsbüttel (ca. 120 km) "AKW Krümmel
und AKW Brunsbüttel bleiben aus!" - Infos www.ausgestrahlt.de

Der April macht was er will... - Auch BA-Statistiken für die Medien?

Donnerstag, 29. April 2010: JobCenter Region Hannover

Verkündung der aktuellen [?] @rbeitslosenstatistik für April 2010
JobCenter Region Hannover: www.jobcenter-region-hannover.de

Freitag, 30. April 2010, 15 Uhr: DGB-Festzelt Klagesmarkt

WIR GEHEN VOR! Gute Arbeit. Gerechte Löhne. Starker Sozialstaat

Samstag, 1. Mai 2010, 11 Uhr ~~Tag der Arbeit~~ Tag für Demokratie

Heraus zum 1. Mai: Klagesmarkt Hannover, 10.00 Uhr Sternmärsche
Ob DGB-Chef Wertmüller Erwerbslosen Rederecht zugesteht?

Laut Regelsatz stehen ALG II- und Sozialgeld-Empfängern

täglich 1,27 Euro für "Freizeit & Kultur" zur Verfügung!!!

Monatlicher Mobilitätsanteil: 12,82 Euro für BG-Vorstände.

Für "Bücher & Broschüren" mtl. zur Verfügung: 5,69 Euro.

Für "Bildung" laut Hartz-IV-Satz vom 01.07.09: 0,00 Euro...

(Ehegatten und Kinder erhalten nur Prozentsätze davon)

+++ Termine im April +++ Termine im April +++ Termine im April +++ Termine im April +++



Unterstützt unsere ehrenamtliche Arbeit.
Spendenkonto: H.-D. Grube, Kto. Nr. 249 437 818 4
BLZ 201 100 22 Postbank Hamburg



@lptraum gelesen und als interessant befunden? Mitmachen - Weitergeben